

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Die vierte Abtheilung Vom Augmento.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-198073)

Die vierte Abtheilung

(p. 311)

Vom

Augmento.

Augmentum (ἀύξησις, eine Vermehrung) be-
findet sich bey allerley vergangener Zeit und im
paullo post futuro. Ausser dem indicativo aber werfens die
aoristi wieder weg: ausgenommen ἔπην in beyden aoristis, nach
p. 177; wie auch ἀνείργω in ἀνείργθηται, aufgethan werden,
Luc. 3, 21, nach p. 173.

Es ist aber das augmentum zweyerley: syllabicum
und temporale (ἀύξησις συλλαβική καὶ χρονική).
Wir handeln daher

1. Vom Augmento syllabico.

Augmentum syllabicum ist, wenn ein verbum,
so mit einem consonante anfängt, im Anfange
durch ϵ um eine Sylbe grösser gemacht wird:
als τῶπῶ, ἔτυπτον, ἔτυψα.

Vor solchem ϵ wird im perfecto und paullo post futuro der
erste consonans des verbi gesetzt, und denn im plusquamper-
fecto ein neues ϵ hinzugethan: als τίτυφα, τίτυμα, ἔτιτυφειν,
ἔτιτύμεν, τίτύφομαι.

Nota.

1. Wenn dieses ϵ wegen zweyer folgenden consonantium oder
eines duplicis lang ist, wird der erste consonans des verbi
nicht davor gesetzt, noch auch ein neues ϵ im plusquamper-
fecto: als ψάλλω ich singe, ἔψαλλα, ἔψαλκεν; ἔρεφα ich wen-
de um, ἔερεφα, ἔερεφειν.
2. Ist aber das ϵ commune, (das ist, wenn darauf muta cum
liquida, item κτ, πτ und μν folget): so wird der erste con-
sonans des verbi bald wiederholet, bald ausgelassen. Als
βλάστανω ich sprosse hervor, βεβλάστηκα und ἐβλάστηκα; κτάο-
μαι ich besitze, κέκτημαι und ἐκτεμάω. Doch ist die Wieder-
holung des consonantis das gewöhnlichste.

Die

Die aber mit γ und γεη anfangen, haben nur das bloße ε: als γνωρίζω ich mache kund, ἐγνώρικα; γεηγορέω ich wake, ἐγεηγορήκα.

Attice wird der consonans nicht repetiret: als βουλέω ich gebe Rath, ἐβούλευκα.

3. Wenn sich das verbum mit ε anfängt, so wird an statt des augmenti die Sylbe εε vorgesetzt: als εἶω ich sage, ἐεἶπον, ἐεῖρηκα; εἶω ich fließe, ἐεῖυσσα. p. 8, 9.

4. Eine adspirata wird bey gedachter Repetition in tenuem verwandelt: als τετέλεκα ich habe gewollt, für τετέληκα. p. 7, 6.

5. Das ε im augmento plusquamperfecti wird vielfältig weggelassen: als beyin Aeliano πεφοίνικτο l. 13, 1; τετήσιντο l. 16, 12; πεκοσμήντο l. 8, 7. Und vielfältig im neuen Testament: als δέδωκε Marc. 14, 44; μεμενήκεισαν I Io. 2, 19; imgleichen ἐκβεβλήκει, πεποιήκεισαν, und noch mehr andere. Siehe Casp. Wyszii Dialectolog. p. 291 sqq.

6. Von dem augmento syllabico findet man auch im Teutschen und Lateinischen einige Spur. 3. E. ich sage, wird im praeterito mit der Sylbe ge vermehret, ich habe gesagt: ich lese, ich habe gelesen: parco, peperci: disco, didici: mordeo, momordi: tundo, tutudi.

2. Vom Augmento temporal.

Augmentum temporale ist, wenn ein verbum, so von einem vocali oder diphthongo mutabili anfängt, im Anfange einen langen vocalem oder vermehrten diphthongum bekommt, daß daher der tonus eine längere Zeit auf solcher Sylbe ruhet: als αἰούω ich höre, ἤκουον ich hörte; ἐθέλω ich will, ἤθελον; ὀνομάζω ich nenne, ὠνόμαζον; αἰτέω ich bitte, ἤτειον; αὐξάνω ich wachse, αὐξάνον; οἰκίω ich wohne, οἴκεον.

Wie solche mutatio vocalium geschehe, ist oben p. 9 gezeiget: nemlich α und ε in η; ο in ω; α in η; α in η; ο in η; ο in η.

Die Aenderung des *ei* in *η*, und des *eu* in *ηυ*, wird nicht leicht als nur bey den Atticis gefunden: daher spricht man ordentlich *εἰκαζον* ich bildete ab, von *εἰκαζω*; *εὐθύον* ich machte eben, von *εὐθύω*.

Im Lateinischen ist das augmentum temporale in folgenden und dergleichen zu bemerken: als *emo*, *emi*; *ago*, *egi*; *iacio*, *ieci*; *fugio*, *fugi*; *video*, *vidi*.

Die verba, so mit einem vocali immutabili anfangen, haben kein ausdrückliches augmentum: als *ὑβρίζω* ich schmähe, beschimpfe, *ὑβρίζον*; *ᾄδω*, ich treibe, *ᾄδον*. Doch liegt es in solchen verborgen: welches daher erhellet, daß die *incipites* und *υ*, so im praesenti kurz sind, alsdenn lang werden: wie unten in der Prosodie zu sehen. Und dies kommt nicht so wol daher, als wenn sie kein augmentum hätten; sondern weil das augmentum mit dem folgenden vocali longa oder *incipiti* contrahiret ist. Siehe p. 10, 1.

Es zweifeln aber einige Grammatici, ob es ein augmentum zu nennen, wenn ein diphthongus also verwandelt wird, wie *οἰκίω*, *οἰκεον*; indem es scheint, die Sylbe sey geringer und nicht vermehrer worden: wollen es demnach lieber mutationem, als augmentum nennen. Erweget man aber, daß *iota* ein *iota* bleibe, es sey expressum oder subscriptum, und der kurze vocalis lang werde: so kann man es wol ein augmentum nennen.

Nota.

1. Das *ε* vor *ο* wird nicht verändert, sondern das *ο* in *ω* verwandelt: als *ιογράζω* ich feire ein Fest, *ιώγραζον*. Hierher gehören auch folgende drey praeterita attica oder poetica: als *εοργα* ich habe gemacht, plusq. *εώργειν* für *ἡοργειν*, von *εἶζω* oder vielmehr *εργω*; *εολπα* ich habe gehoffet, plusq. *εώλπειν* für *ἡόλπειν*, von *ελπω*; *εοικα* ich bin gleich gewesen, plusq. *εώκειν* für *ἡοικειν*, von *εἰκω*, p. 311.
2. Vier verba behalten ihr *α* praesentis an statt des *η*: als *άω* ich blase, *άον*; *άω* ich höre, *άιον*; *ἀντίσσω* ich entwehne, *ἀντίσσειν*; *ἀντίζομαι* ich bin traurig, *ἀντίζομεν*. Die zwey ersten behalten es zum Unterscheide der Bedeutung (denn *ἡο* heißt

heißt ich ging, ^{ἦεν} die Zehrung, ein Reisepfennig, beyde von ^{εἰμι} ich gehe): die andern wegen des Wohlklangs, damit kein gedoppeltes η zusammenkomme.

Solches thun auch etliche, so mit α anfangen, nemlich die composita von $\alphaῖνος$ der Wein, $\alphaἶψα$ der Steuerbaum, $\alphaἰας$ der Vogel: als $\alphaἰνίζω$, $\alphaἰνίζομαι$, ich kauffe Wein; $\alphaἰαρίζω$, $\alphaἰακονομέω$, ich regire; $\alphaἰανσκοπέω$ ich weis sage. Ingleichen diese vier: $\alphaἰώ$ ich verwüste, mache öde, von $\alphaἰός$ allein; $\alphaἰσρέω$ oder $\alphaἰσρέω$ ich habe einen Trieb; $\alphaἰκουρέω$ ich verwahre das Haus; $\alphaἰμάω$ ich falle an.

3. Folgende siebenzehnen verwandeln das ϵ in α , oder contrahiren vielmehr nach p. 11, 2, $\epsilon\epsilon$ in α (dorice in η): als $\epsilon\chi\omega$ ich habe, ($\epsilon\pi\omega$) ich sage, $\epsilon\zeta\omega$ ich setze, ($\epsilon\lambda\omega$) ich fasse, fabe, $\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\omega$ ich wälke, $\epsilon\lambda\kappa\omega$ und $\epsilon\lambda\kappa\upsilon\omega$ ich ziehe, $\epsilon\theta\omega$ ich gewöhne, $\epsilon\theta\iota\zeta\omega$ ich gewöhne, $\epsilon\rho\pi\omega$ und $\epsilon\rho\upsilon\zeta\omega$ ich kriechen, $\epsilon\sigma\eta\kappa\omega$ ich bestiche, ($\epsilon\omega$) ich ziehe an, $\epsilon\acute{\alpha}\omega$ ich lasse, $\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\omega$ ich gastiere, $\epsilon\rho\acute{\iota}\omega$ ich sage, $\epsilon\rho\acute{\upsilon}\omega$ ich ziehe, $\epsilon\pi\omicron\mu\alpha\iota$ ich folge, $\epsilon\rho\gamma\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$ ich wircke, thue. (Die drey in parenthesis eingeschlossene sind im praesenti nicht gebräuchlich.)

4. Wenn ein verbum mit einem nomine, item mit α priuativum und $\alpha\mu\omicron\upsilon$ componiret ist: so wird das augmentum syllabicum so wol als temporale vorn angesetzt. Als $\alpha\lambda\iota\tau\omicron\beta\omicron\lambda\epsilon\omega$ ich steinige, $\epsilon\lambda\iota\tau\omicron\beta\omicron\lambda\epsilon\omicron$; $\alpha\phi\rho\omicron\gamma\epsilon\omega$ ich bin unsinnig, $\eta\phi\rho\omicron\gamma\epsilon\omicron$; $\alpha\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\epsilon\omega$ ich bekenne, $\alpha\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\epsilon\omicron$.

5. Wenn aber ein verbum mit einer Präposition componiret ist: so empfänget das verbum, und nicht die präpositio, das augmentum. Als $\pi\alpha\rho\alpha\kappa\omicron\upsilon\omega$ ich höre überhin, bin ungehorsam, $\pi\alpha\rho\eta\kappa\omicron\upsilon\omicron$; $\pi\rho\sigma\phi\epsilon\rho\omega$ ich bringe herzu, $\pi\rho\sigma\phi\epsilon\rho\omicron$. Und alsdenn werfen die präpositiones ihren vocalem finalem weg; ausgenommen $\alpha\mu\phi\iota$, $\pi\epsilon\rho\iota$ und $\pi\epsilon\delta$.

Doch stehet das augmentum bey etlichen, deren Bedeutung durch die Präposition nicht vermehret worden, vor der Präposition: als $\kappa\alpha\tau\epsilon\sigma\tau\omega$ bedeutet nichts mehr als $\epsilon\upsilon\delta\omega$ ich schlafe, $\epsilon\kappa\alpha\tau\epsilon\upsilon\delta\omicron$; $\kappa\alpha\tau\iota\zeta\omega$ ich stelle, $\epsilon\kappa\alpha\tau\iota\zeta\omicron$; $\alpha\pi\omicron\iota\gamma\omega$ ich eröffne, $\eta\pi\omicron\iota\gamma\omicron$; $\epsilon\alpha\gamma\tau\iota\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ ich bin zuwieder, $\eta\alpha\gamma\tau\iota\omicron\upsilon\mu\epsilon\eta$. Es ist aber nichts durchgängiges, weil man auch $\kappa\alpha\tau\eta\upsilon\delta\omicron$ findet.

Ueber dieses wird bey etlichen bald die Präposition allein augiret: als ἐνέπω ich rede an, ἤνεπον, ἐνέγκω ich trage, ἤνεγκον; bald aber die præpositio und das verbum zugleich: als ἀνῶρθῶν ich richte auf, ἠνῶρθον; ἐνοχλέω ich störe, ἠνῶχλεον; ἀνῶχλεον; θυρεὰ ἠνεωγμένη eine aufgethane Thür, Apoc. 4, 1.

6. Die composita mit εὐ und δυσ bekommen das augmentum in der Mitte, wenn ein vocalis mutabilis folget: als εὐαγγελίζω ich verkündige etwas fröhliches, εὐηγγελίζον; δυσαρεστώ ich mißfalle, δυσαρέστεον; im Anfange aber, wenn ein consonans folget: als δυσυχέω ich bin unglückselig, ἐδυσύχεον.

7. Einige composita, deren simplicia entweder gar nicht oder doch gar selten vorkommen, haben etwas besonders mit dem augmento: davon etliche zur Probe beygesetzt sind, die übrigen wird der vsus lehren. Mercke also

ἀμφισβητέω ich zweifle, ἡμφισβήτηεν.

ἐντιβόλῳ ich ersuche, ἡντιβόλεον.

φροισιάζω ich mache eine Vorrede, ἐφροισιάζον.

ἐγκωμιάζω ich lobe, ἐνεκωμιάζον.

προφητεύω ich weissage, προεφήτευνον.

ἀνορθῶν ich verbessere, ἠνῶρθον.

ἐνοχλέω ich störe, ἠνῶχλεον.

8. Wenn ein consonans in der Präposition verändert worden, so kömmt derselbe wieder, wenn das augmentum zwischen der Präposition und dem verbo zu stehen kömmt. Als

ἐγχειρέω ich überliefere, ἐνεχειρίζον.

ἐμμένω ich verbleibe, ἐμένεον.

Siehe oben p. 7, 7.

9. Das εἰ in εἶδω bleibt, wie in εἰδέω, meistens unverändert: insonderheit auch im aor. 2 indicatui, als εἶδον, med. εἰδόμην, poet. ἶδον und ἰδόμην. Matth. 2, 2. 9. Homer. il. l. 7, 308. l. 15, 278. l. 24, 448. odysl. l. 23, 40. Hesiod. theog. v. 451.

Die